Ä3

# Inhaltlicher Antrag

**Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.**

**Initiator*innen:** StuRa der Uni Heidelberg

**Titel:** **Ä3 zu I-01: Sexarbeit ist Arbeit**

**Antragstext**

**In Zeile 10 einfügen:**

Kriminialisierung und Stigmatisierung getroffen zu werden. So hat die Studie "Nebenjob Prostitution", die das Studienkolleg zu Berlin im Jahr 2011 durchgeführt hat,[Fußnote: S. https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.sex-fuers-studium-vom-hoersaal-auf-den-strich.4d929d9d-32f5-45e7-95c1-e9a58e9df248.html, https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/panorama/nebenjob-prostitution-erst-in-die-uni-dann-ins-bordell/4266270.html, https://rp-online.de/panorama/wissen/bildung/jeder-dritte-kann-sich-prostitution-als-job-vorstellen_aid-9104827 (abgerufen je am 18.7.)] ergeben, dass in Berlin 3,7 % der Student*innen der Sexarbeit nachgehen und sich ihren Lebensunterhalt durch Strippen, Escortservice, Telefonsex oder in Bordellen verdienen. Ein maßgeblicher Grund dafür ist, dass die Student*innen Geld benötigen. Um Student*innen den finanziellen Druck zu nehmen, ist es erforderlich, das BAföG weiter deutlich zu erhöhen und damit den tatsächlichen Bedarf zu decken.

**Begründung**

Wenn es schon eine Studie zu Studis und Sexarbeit gibt, sollte ein studentischer Dachverband sie in einer Positionierung zu Sexarbeit auch erwähnen.